

INTERNATIONALE BRIEFMARKEN-BÖRSE

24. - 26. Oktober 2019



Home » Int. Briefmarken-Börse 2019 » Postgeschichte Live » Symposium

Alan Holyoake RDP FRPSL

Die Britische Post von ihrer Entstehung 1635 bis zur Einführung und Ersttagsverwendung der Briefmarke



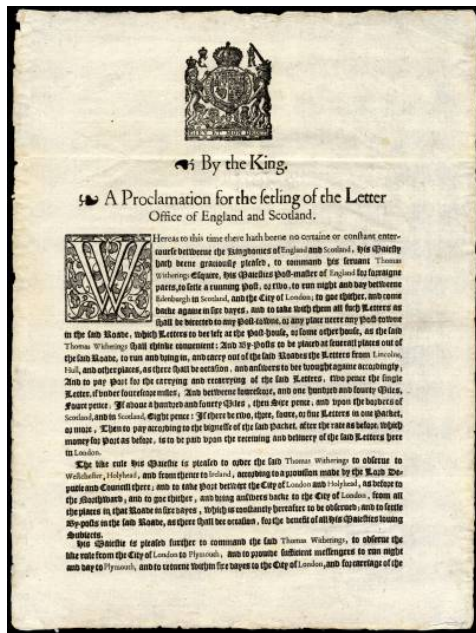
Die Britische Post muss sicherlich als eine der wichtigsten Organisationen angesehen werden, die jemals eingerichtet wurden. Der geschichtliche Hintergrund umfasst einige der wichtigsten postalischen Ereignisse, die jemals stattgefunden haben, und zwar nicht nur in Großbritannien, sondern weltweit. Es wird oft gesagt, „dass Geschichte auf dem Brief beruht“ --- ich glaube, dass meine Präsentation dies als wahr beweist. Es sollte nicht überraschen, dass zahlreiche Briefe, die ich zeige, für sich genommen geschichtlich bedeutend sind.

Eigenartigerweise wurden Studien zu einem wichtigen Thema wie „Die Britische Post“ selten – wenn überhaupt – gezeigt. Einer der Faktoren ist natürlich die Komplexität. Personen wie Alcock und Holland und Willcocks und Jay haben ihr Sammlerleben damit verbracht, eben

dieses Thema zu erforschen und auszuschöpfen; aber neu entdeckte Handstempel und sogar Postbestimmungen – z.B. die Buchgebühr – tauchen nach wie vor auf. Diejenigen, die mich kennen, wissen, dass mich diese Herausforderung reizt, was natürlich einer Gründe ist, warum wir alle das Sammeln lieben.

Es war König Charles I, der am 1. Juli 1635 eine Bekanntmachung herausgab zur Einrichtung des „ersten Postbüros von England und Schottland“; zur gleichen Zeit ernannte er Thomas Withering als ersten Postmeister sowohl für Inlands- als auch Auslands-Post. Die Britische Post war endlich entstanden, obwohl noch viele Entwicklungen stattfinden mussten, bis sie als die Organisation erkennbar war, die die weltweit erste Briefmarke herausgab, die ab dem 6. Mai 1840 benutzt werden konnte.

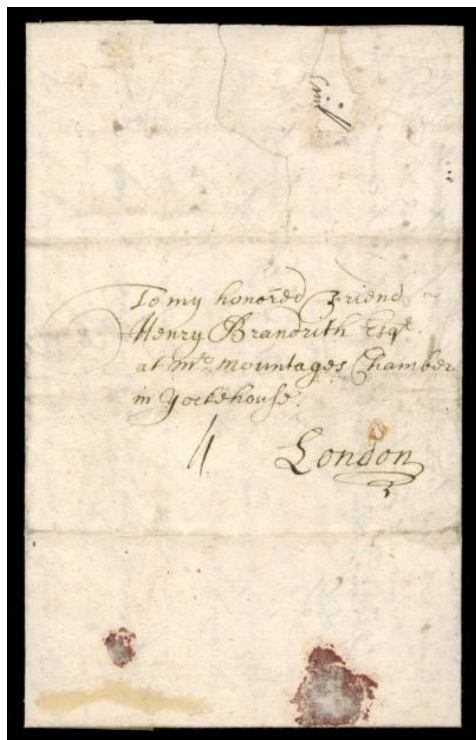
Die Struktur der Präsentation, die ich verwende, folgt der Geschichte dadurch, dass sie die wichtigen Postsysteme zeigt sowie frühe Verwendungen und Veränderungen durch die Post während der Zeit von 1635 bis zum 6. Mai 1840. Schnell stellte ich fest, dass es tatsächlich die britische Geschichte war, der ich folgte. Der Brief ermöglichte ganz einfach die Kommunikation oder Anweisung, aufgrund der geschichtliche Handlungen geschahen. Daher meine Überzeugung, dass Geschichte auf dem Brief beruht.



1. Juli 1635 Bekanntmachung zur Einrichtung des ersten Postbüros mit einem vollständigen Postsystem für in- und ausländische Privatbriefe von und nach London. Zum einzigen Postmeister wurde Thomas Withering ernannt, der Charles I ermöglichen sollte, alle Korrespondenzen zu erhalten. Aus diesem Grund war vielleicht die Nutzung für privaten Briefverkehr gering. Die Briefgebühr richtete sich nach der Entfernung.



1666 (11. September) Das große Feuer von London begann am Sonntagmorgen, den 2. September 1666 im Ladengeschäft von Thomas Faryner, dem Bäcker von König Charles II, in Pudding Lane – heute bekannt als City of London. Das Feuer breitete sich rasend schnell aus mit einer verheerenden Auswirkung. Mehr als 60 % des mittelalterlichen London wurden zerstört mitsamt den meisten nationalen Archiven und Aufzeichnungen. Unter den 87 zerstörten Kirchen befand sich auch St. Pauls Cathedral, später wieder aufgebaut durch Christopher Wren.



Brief aus der Zeit des Großen Feuers von London von Dublin nach London, belastet mit „6“ (pence) für einen einfachen Brief – ohne einen London „Bishop mark“ Ankunftsstempel. Das General-Postbüro brannte am dritten oder vierten September aus mitsamt den hölzernen „Bishop mark“ Stempeln, den Tinten- und den Papiervorräten. Während das Feuer in den Gebäuden noch schwelte, wurde innerhalb einer Woche ein Übergangs-Postbüro an den „Two Black Pillars, Bridges Street, Covent Garden“ eingerichtet. Alle Handstempel waren durch das Feuer zerstört und die „Bishop marks“ waren für möglicherweise vier bis sechs Wochen nicht in Gebrauch. Es sind nur zwei Briefe aus der Zeit des Großen Feuers bekannt, keiner trägt einen „Bishop mark“.



Der Robert Murray 'Original Dockwra' von 1680/81. Der Brief datiert am 13. Januar 1680/81, mit der 'fleur-de-lis' Type "L/PENNY POST PAID" – einer von vier bekannten und das einzige Exemplar eines "Murray-Briefes" in Privathand.



William Dockwra's 'London Penny Post' 1680–82 vom 27. Juni 1682. Dieser Brief ist einer von fünf in privaten Händen und trägt die Type 4 "T" (Temple) "PENNY/POST PAID" Handstempel und "A/6" Zeitstempel. Es ist der zuletzt bekannt gewordene Original Dockwra.



Charles Whiting's "POST OFFICE PERMIT" Essay für einen vorausbezahlten einheitliche Standard-Briefbogen mit der Inschrift "SPECIMEN/VR/POST OFFICE PERMIT/PRICE 1d. MATTER NOT TO EXCEED H OUNCE", gedruckt in lila, am 26. Mai 1839 von London nach Manchester geschickt.



Der erste offizielle Verwendungstag der Briefmarke und der Mulready Ganzsache. Mulready 1 Penny A141, gesendet am 6. Mai 1840 von London nach Montrose, dem ersten offiziellen Verwendungstag, auf frankiert mit 1 Penny Platte 1a HG als Doppelporto bis 1 Unze, London Hauptpost Abenddienst "MY-6/1840" Code "C" Einkreis-Datumsstempel auf der Rückseite, "T.P./Holloway Rd" Empfangs-Handstempel auf der Vorderseite. Die Marke gestempelt mit rotem Malterserkreuz, Britannia entgegen der Vorschriften ungestempelt geblieben. Edinburgh Morgendienst Code "H" "MAY/8/1840" Durchgangs-Kreisstempel auf der Rückseite. Es sind nur zwei 1 Penny Umschläge mit 1 Penny schwarz Auf frankierung mit diesem Datum bestätigt (bekannt), dem ersten offiziellen Verwendungstag. Dieser ist der bei weitem schönste.

Thomas Höpfner, D-Forstinning

„Stadtpost Hamburg – Die britische Drehscheibe im internationalen Postverkehr 1795-1867“

Bereits früh hatte sich Hamburg im europäischen Postwesen einen Namen gemacht durch das Betreiben von Diensten wie dem Hamburg-Amsterdamer Botenkurs (ab 1570). Ab dem 17. Jahrhundert nahm jedoch der



Wettbewerb deutlich zu, und u.a. die Kaiserliche Reichspost und die Dänische Post machten Hamburg Beförderungsrechte streitig. Deshalb kann man es als einen klugen Schachzug bezeichnen, dass die Stadtpost die bestehenden Verbindungen zur britischen Post in der Nach-Napoleonischen Zeit ausbaute und für den eigenen internationalen Postverkehr nutzte. Zunächst spielten vor allem temporäre Umleitungen eine Rolle, z.B. die für Post von und nach Spanien und Portugal während des Spanischen Erbfolgekrieges (1795-96). Auch während der Napoleonischen Kontinentalblockade wurde Post zeitweise über diesen Weg umgeleitet. Zügig kamen jedoch andere Verbindungen hinzu, z.B. nach den USA und nach Westindien. Die private Gründung der Amerikanischen Postexpedition (1788) und die anschließende Übernahme durch den Hamburger Senat (1800) ist ein gutes Beispiel.

Aus Vertragssicht ist beim Postverkehr zwischen Hamburg und den USA zwischen der Vorvertragsperiode und der Vertragsperiode zu unterscheiden, wobei die wichtigsten Meilensteine die Verträge zwischen den USA und Bremen (1847), Preussen (1852, Prussian Closed Mail) und Hamburg (1857) waren.

Die Vergabe von Beförderungsverträgen ab 1840 (Cunard Line) war der Start von kosten- und zeitmäßig planbaren Postverbindungen, und es lässt sich bei den sogenannten „Packet Letters“ die Beförderung rekonstruieren.

Während der Verkehr mit den USA, Kanada und der Karibik die weitaus größte Bedeutung im Postaufkommen der Hamburger Stadtpost hatte, konnten aber auch andere Verbindungen über Großbritannien bewerkstelligt werden. Dazu zählen die West- und die Ostküste von Südamerika – an die Westküste via Panama und die Ostküste via St. Thomas. Exotischer wird es dann, wenn es um Post von und nach Südafrika (Cape Colony) geht. Als wirklich rar lassen sich Briefe bezeichnen, die von und nach China, Australien und Neuseeland über Großbritannien liefern.

Die Präsentation soll zeigen, wie sich die Hamburger Stadtpost durch ein geschicktes „Postal Networking“ gegen mächtige Wettbewerber zur Wehr setzte. Dass dieses eine geradezu globale Dimension hatte, lässt sich besonders gut mit der britischen Drehscheibe im internationalen Postverkehr Hamburgs zeigen. Der Transit ermöglichte den Hamburgern Postverbindungen mit allen Erdteilen.



1799 Philadelphia



1850 Warea



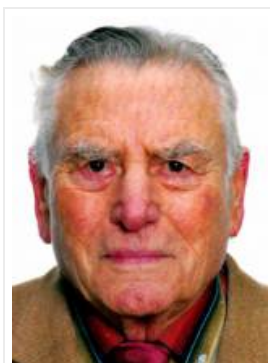
1854 Montreal



1859 Stockholm

James Van der Linden RDP, IPHF

Obstruktion und Umleitung der Postverbindungen 1792 – 1815



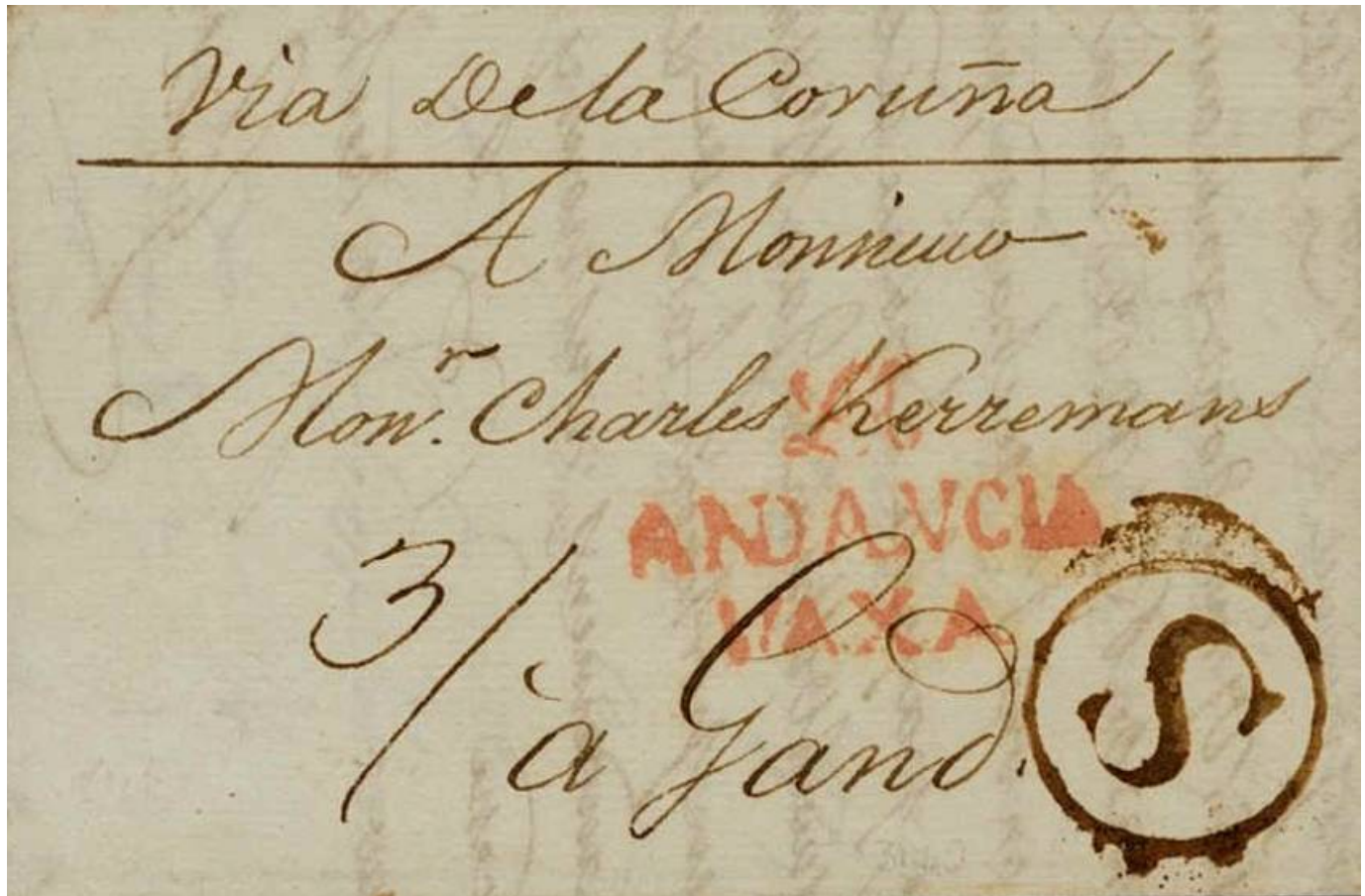
In den militärischen Auseinandersetzungen während dem Kontinentalkrieg bewirkten drei Schlachten eine 23-jährige Behinderung der normalen Postverbindungen zwischen Großbritannien und den Kontinent. Die Schlacht bei Jemappes in Süd Belgien machte den Anfang mit einer Schließung der Seepostverbindung zwischen Ostende bzw. Calais und Dover bis zur Schlacht von Neerwinden (Süd Flandern) 18. März 1793. In der kurzen Zeitspanne bis zur dritten Schlacht in Fleurus in Süd Flandern 1793 als die Franzosen Belgien besetzten lief die Post noch einigermaßen normal, doch am Ende 1793

Anfang 1794 wurde mit wenigen Ausnahmen der Spanischen Post über England und Belgien die Verbindungen von England mit den Kontinent über Frankreich und Belgien geschlossen (Abb. 1).



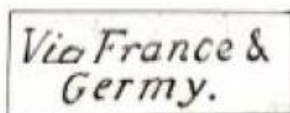
Die erste Umleitungsversuche der Britischen Post wurden über die Niederlande geleitet, wobei die Briefe aus Spanien in London mit dem einem 'S' im Kreis (Spain) gestempelt wurden (Abb. 2 und 3).





16. Juli 1784, Malaga Via de la Coruna nach Gent, in London mit 'S' Stempel im Kreis (Spain) und ,3/ ,3 Shilling) belastet. In Gent ohne weitere Taxe (Abb3)

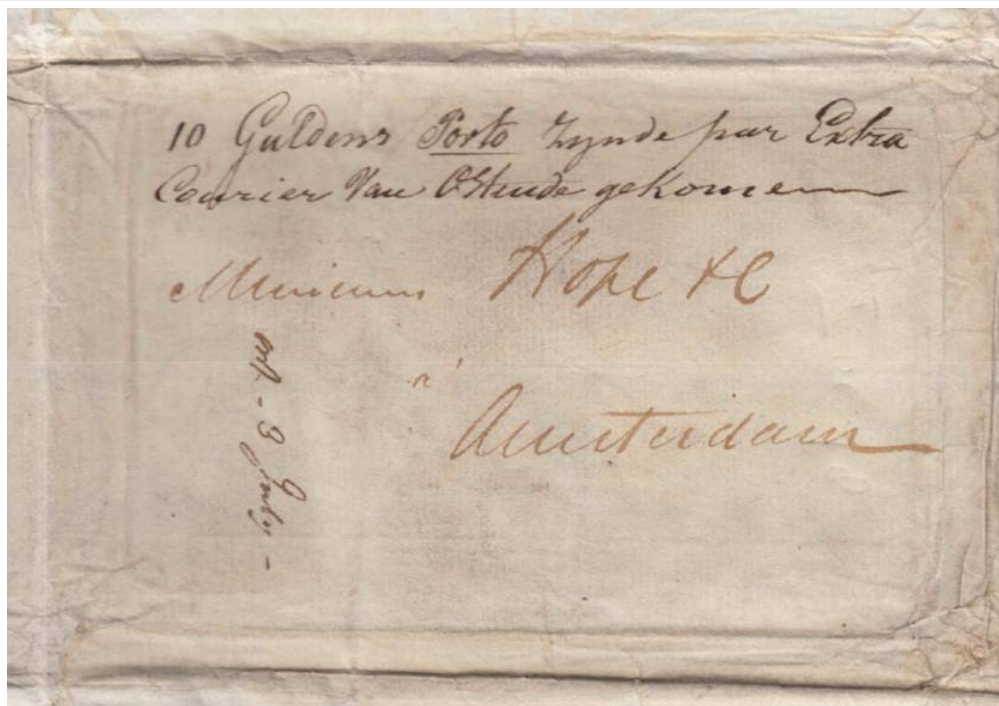
Eine Postverordnung vom 21 Januar 1795 aus London machte damit Schluss. Die Briefe mussten daraufhin über Hamburg umgeleitet werden. In der Versuchszeit gibt es von London die nur drei bekannten Kreisstempel ,1', '2' und '3' im Kreis deren Verwendung erst vor Kurzem erklärt und belegt werden konnte von zwei entsprechende Postnotizen vom GPO London vom 7. Februar 1795 und 12. September 1793 (Abb. 2). Die feste Verbindung über Hamburg (abgesehen von der zwischenzeitliche Friedensperiode (Amiens 1802) mit einer typischen 1/ (Shilling) Postnotiz auf der Rückseite wurde abgelöst vom Vertrag Thurn und Taxis – Frankreich vom 25. Juni 1803, der einige neue Stempel hervorbrachte: R.4. in verschiedenen Formen sowie der seltsame Kastenstempel ,Via France & Gergy' seit einem Jahr entdeckt und auch kürzlich erklärt anhand des Vertrages (Abb.4).



Transitstempel von London für Post aus Spanien nach dem Vertrag von 1803 (nur ein Brief bekannt). (Abb.4)

Es gibt auch einige seltene Belege, welche trotz der Sperre über Frankreich geleitet wurden und im Pariser Rebuten Büro landeten. Auch von Diplomatenpost über den normalen Postweg existiert nur ein Beleg mit einem entsprechenden Stempel.

Abschließend gab es auch die sogenannte Schmuggelpost mit Fischerbooten über Ostende und Hellevoetsluis in Holland (Abb. unten).



12. Mai 1813, London nach Amsterdam Briefhülle (mit verschiedenen Briefen zum Weiterversand) und rückseitig Börsenotierungen, mit privater Schiff Gelegenheit nach Ostende gebracht. Mit der Estafettenpost nach Amsterdam, dort vermerkt mit '10 Guldens Porto zijnde par Extra Courier Van Ostende gekomen'.